

„Man kann auf dem Land eine ganze Menge machen!“

Riedöschinger Jugend hält nichts von „Null-Bock-Gejammer“ und gründet einen Verein

RIEDÖSCHINGEN (jüb) Auf dem Land, in der Provinz, da läuft doch nichts, was Jugendliche und junge Erwachsene vom Hocker reißt. Großstadtleben muß es sein, mit viel Action und Power, wie es so schön neudeutsch ausgedrückt wird. In den Jammer-Chor fallen je-

doch nicht alle Jungen ein. In Riedöschingen gehen jetzt mehr als ein Dutzend gegen den häufig grassierenden „Land-Frust“ an. Sie gründeten einen besonderen Verein, in dem sie sich gemeinsam engagieren und ihre Freizeit sinnvoll gestalten wollen.

Natürlich gibt es in Riedöschingen kein Kino, kein Hallenbad und kein Theater. „Na, und?!“, sagen sich 15 junge Bürger des Ortes. „Muß doch gar nicht unbedingt sein!“, kontern sie die hochtrabenden Freizeit-Ansprüche vieler gleichaltriger Zeitgenossen. Das Leben auf dem Land muß ihrer Meinung nach nicht langweilig und eintönig für junge Menschen sein. Solange man Gleichgesinnte findet, mit denen man seine Freizeit abwechslungsreich und interessant gestalten kann. Ohne Alkohol-Ausschweifungen, versteht sich.

Dieser Tage, so erfuhr der SÜDKURIER gestern, schlossen sich die 15 Riedöschinger zusammen. „Seppelwald-Verein“ taufte sie ihre neue Gemeinschaft. Ein kurioser Name,

den Schriftführer Thomas Schmid unserer Redaktion erklärte: „Schon seit Jahren zelten wir gemeinsam im Hochschwarzwald, schon seit unserer Zeit als Ministranten. Der Fleck, an dem wir campen, gehört einem Bauern namens Josef. Daher der Begriff ‚Seppelwald‘“.

Zwischen 16 und 25 Jahren sind die Riedöschinger alt, ein bunt gemischter Haufen, wie Thomas Schmid sagt. In ihrem Heimatort sind sie schon öffentlich in Erscheinung getreten, unlängst erst bei der Fasnacht. Und so wollen sie es auch weiterhin halten: „Wir wollen uns aktiv am Riedöschinger Dorfgeschehen beteiligen“, verspricht Thomas Schmid. Ortsvorsteher Hermann Barth wird's mit Freude hören.

Die „Seppelwälder“ wählten Karl Strohschneider zu ihrem Chef, Vize ist Norbert Bumiller. Die Kasse hat Thomas Zeller unter sich. Mit der Eintragung ins Vereinsregister wollen sie sich noch Zeit lassen, „das eilt nicht“. Wichtiger ist den jungen Leuten vielmehr, die Freizeit mit gemeinsamen Unternehmungen sinnvoll zu gestalten. „Rumhängen und besaufen taugt doch nichts. Und Fernsehen und Computerspiele lassen einen verkalken“, meint Thomas Schmid.

Als Konkurrenz zu bestehender vereinen sehen sich die „Seppelwälder“ nicht. Schmid: „Ganz im Gegenteil. Viele unserer Mitglieder sind außerdem noch bei den anderen Vereinen aktiv.“



Eine beispielhafte Aktion

Der Flohmarkt mit Kinderbörse des Riedöschinger Seppelwaldvereins stellte sich für die Verantwortlichen als großer finanzieller Erfolg heraus: 2187,07 Mark übergaben Thorsten Frank 2. v. r.), Norbert Bumiller (3. v. r.) und Thomas Zeller (2. v. l.) an Ortspfarrer Pater Tomislav und Frau Klopfer, die Leiterin des Riedöschinger Kindergartens.

Spontan unterstützt hatten die Idee auch die Trachtengruppe, hier vertreten durch Christa Greitmann (r.) und die Landfrauen, deren Vorsitzende Ingrid Scheyer (3. v. l.) bei der Scheckübergabe genauso anwesend war wie Renate Schey (l.). Pater Tomislav bedankte sich im Namen der Pfarrgemeinde.

Foto: Rainer Hauptvogel

24.12.76